



Hobby-Künstler Dieter Schönberg / Ausstellung

Malen aus Verbundenheit mit der Natur



DER KÜNSTLER UND SEIN WERK: Freunde am Biertisch zeigt dieses Bild Dieter Schönbergs. Er möchte künftig verstärkt Menschen in ihrer Bewegung malen. (Foto: ham)

Von JÜRGEN HAMMERL

Eschwege. Eine Weg, ein Schild, zwei Menschen gehen spazieren. Am Horizont versinkt ein Planet, einer, den wir alle gut kennen, auf dem wir leben. Das Schild, an dem die Wanderer eben vorbeigegangen sind, sollte aufrütteln, warnen; aber es verfehlt seine Wirkung – ganz offensichtlich. Die Menschen lassen es links liegen, schauen scheinbar ungerührt auf den Untergang der Erde. Das Schild hatte Radioaktivität signalisiert.

Diese düstere Zukunftsvision hat ein Eschweger Maler in recht grellen Farben auf die Leinwand gebracht. Es soll ein Aufschrei sein gegen das vernichtende Werk, das der Mensch „dank“ seiner Intelligenz anstellt, ein vernichtendes Werk, zu dem kein anderes Wesen auf der Erde je fähig sein wird. Dieter Schönberg, Schöpfer dieses Bildes, hat sich nach eigenen Angaben von klein auf zur Natur hingezogen gefühlt. Und diese innige Beziehung wird in nahezu allen seinen Werken deutlich. Nicht jedes hat symbolischen Charakter, manche sind schlichte Landschaftszeichnungen, Fotografien gleich.

Nicht von ungefähr. Denn Schönberg hat einen Großteil seiner Bilder nach Fotos gemalt. Er sei oft am Motiv gewesen, habe es auf Zelluloid gebannt und ergänzende Skizzen und Notizen gemacht, erklärt er sein Vorgehen. Es sind Bilder aus der Heimat, aus der Umgebung Eschweges, Bilder von Plätzen, die ihn von Jugend an begeistert haben und zu denen er eine besondere Beziehung hat. Die Kirche von Eltmannshausen mit ihrem von hohen Bäumen geprägten Umfeld etwa, die auf mehre-

ren Bildern zu sehen ist, ebenso wie die Kalbe auf dem Meißner. Auch mit diesen Bildern verbindet Schönberg einen – versteckten – Aufschrei gegen die Vernichtung der Natur durch Menschenhand.

Wie kommt ein Maschinen-schlossler dazu, nahezu seine ganze Freizeit – oft arbeitet er von Feierabend bis spät in die Nacht an einem Bild – der Malerei zu widmen? Die von Kindheit an vorhandene Naturverbundenheit ist für ihn die Erklärung, der Versuch, das Gesehene greifbar zu machen. Das sei nur über die Malerei möglich. Sein damaliger Kunstlehrer habe ihm und einer Klassenkameradin im Zeichenunterricht immer viel Freiheit gelassen, die Kreativität zu entfalten.

Erinnerungen weg

Doch mit dem Eintritt ins Berufsleben war's mit der Malerei erstmal aus; auch die Erinnerungen daran sind verschwunden, wie Schönberg mit trauriger Stimme erzählt. Er hatte alles, was er so in der Schule mit Pinsel und Wasserfarbe zu Papier gebracht hatte, in einer Mappe gesammelt, die beim Umzug ins neue Haus der Eltern irgendwo verloren ging.

Die Erinnerungen an die Schulzeit und an die einstige Begegnung kamen wieder, als er heiratete. Erste Grundkenntnisse in der Ölmalerei reichten ihm aber schon bald nicht mehr aus, er wollte mehr und absolvierte ein Fernstudium an der Kunstschule Paris. Noch heute zeugen zahlreiche Werke aus dieser Zeit, die zwei Jahre lang die regelmäßige Anlieferung von Bildern in den unterschiedlichsten Techniken erforderte. Diese wurden dann von einem Experten korrigiert und zusätzlich schriftlich besprochen. Öl- und

Bleistiftzeichnungen waren ebenso gefordert wie Aquarelle, die Schönberg persönlich nicht so sehr mag.

Der Landschaftsmaler hat sich zwischenzeitlich auch auf anderes Terrain begeben. Davon zeugen zwei Öl-Gemälde, die nach Ideen eines Kunden entstanden sind. Der sei zu ihm gekommen mit mehreren „Bildern im Kopf“, von denen Schönberg schließlich eins gemalt hat.

Auch für die Zukunft plant der Hobby-Künstler: Er möchte Menschen zeichnen, Menschen in alltäglichen Situationen, in der Bewegung. Nach einer Vorlage eines ostfriesischen Festes hat er momentan beispielsweise ein Werk in Arbeit, in dem er die Köpfe der Handelnden durch Gesichter von Verwandten ersetzt. Auch Portraits möchte Schönberg gern, wohl wissend, daß es ein weiter und schwieriger Weg ist, Menschen so zu zeichnen, daß sie sich hundertprozentig wiedererkennen. Seine Kumpels vom Fußballverein, die er nach einem Foto am Kneipentisch gemalt hat, können wohl am ehesten beurteilen, wie weit Schönberg auf diesem Weg ist.

★ **Zahlreiche Werke** Dieter Schönbergs sind derzeit in der Eschweger Galerie am Turm (Nikolaiplatz 20) zu sehen. Inhaber Karl-Heinz Bieda will in seinen Räumen Künstlern aus der Region die Gelegenheit geben, ihre Werke zu präsentieren. Schönberg ist der erste, weitere sollen folgen. Als nächstes ist eine Ausstellung recht eigenwilliger Landschaftsfotos geplant. Auch Vorträge und Lesungen will Bieda zu Bereicherung der heimischen Kulturszene anbieten. Fabelhafte Erzählungen von Wilfried Liebchen mit dem Titel „Der witzige Reinecke Fuchs“ sollen den Auftakt bilden.